

Kempten, Stadt, ist ganz von dem Fürstenthume gleichen Namens umgeben. Bekennt sich zur evangelisch-lutherschen Religion, und ist nicht weit von den tyrolischen Gebürgen entlegen. Sie zählt mit der Besatzung, welche in ein Bataillon von dem Feldjägerregiment Vinzenti besteht, 4000 Einwohner, und ist an Staatseinkünften jährlich zu 15000 fl. angeschlagen worden. Sie beträgt mit ihrem Gebiete ein und eine halbe Quadratmeile im Umkreise. Die Stadt hatte vordem lange, ja immerwährende Handel mit dem Hochstifte, die nunmehr alle befeitiget sind. Der Illerfluß trennet die Vorstadt, im Schiffe genannt, von der Hauptstadt. Das hier verfaßte Zeitungsblatt wird stark gelesen; so wie einige Buchdruckereyen viele Beschäftigungen haben. Die Pfarrkirche zu St. Magni ist in gutem Ansehen; so wie die weltlichen Gebäude, das Rath- und Waisenhaus und das Hospital. Die Stadt zählt sieben Thore und Thörlein, und ist zum Theil wohlgebauet. Hier ist auch
nach

nach der neuen Organisation ein Gymnasium, ein Landgericht und ein Rentamt, nebst einem niedlichen Theater errichtet worden. Zu Lenzfried, nahe bey der Stadt, existirt noch ein Franziskanerkloster, das von dem deutschen Orden abhängt.